

In ihren Viten wurden Paschalis II., Gelasius II. und Calixt II. als Friedebringer gefeiert; und der Friede, an den man dabei dachte, war weniger der himmlische als der irdische im Kirchenstaat. Allerdings verschmolzen die Päpste die beiden Seiten der Pax in dem Gesetz der Treuga Dei, mit dessen Hilfe Paschalis II. und Calixt II. ihr unruhiges Territorium zu regieren versuchten³²⁴). Am besten gelang das dem Papst aus Burgund. Von ihm schreibt der nüchterne Falco von Benevent, anknüpfend an das Laterankonzil von 1123, auf dem die Treuga Dei verkündet worden war: *Audivimus autem et quod revera est comperimus, tale tantumque pacis firmamentum infra Romanam Urbem temporibus praedicti apostolici advenisse, quod nemo civium vel alienigena arma, sicut consueverat, ferre ausus est*, und in der Chronik Romualds von Salerno lesen wir ein ähnliches Urteil³²⁵). Ohne Kampf war diese Ruhe freilich nicht erworben worden. Nachdem Mauritius Burdinus in Sutri kapitulierte und die Sabina sich dem päpstlichen Willen gebeugt hatte, wurde vor allem die Campagna der Schauplatz eines langjährigen Kriegs³²⁶). Hier im Süden hatten sich die Feudalherren anscheinend ziemlich selbständig gemacht. Seit einem Jahrhundert wurde das Amt des comes Campaniae nicht mehr regelmäßig vergeben. Zu Beginn des 12. Jahrhunderts war Berard, ein Subdiakon der römischen Kirche, bloß

verzeichnisses in Pandulfs Vita Gelasii, in: Festschr. K. Pivec (1966) S. 69—80, bedürfen eingehender Nachprüfung, wie überhaupt das Problem der Verfasser dieses Teils des Liber Pontificalis noch einmal untersucht werden müßte. Schon aus stilistischen Gründen ist es unmöglich, daß der Autor der Vita Honorii II. auch die Biographien Gelasius' II. und Calixts II. geschrieben hat.

³²⁴) Allgemein vgl. H. Hoffmann, Gottesfriede und Treuga Dei (1964) bes. S. 85 f., 220 f., wo allerdings die Verhältnisse im Kirchenstaat kaum berücksichtigt worden sind. Zur dortigen Situation s. JL 6054 = Codex Udalrici Nr. 124, ed. Ph. Jaffé, Bibliotheca rerum Germanicarum 5 (1869) S. 235 f.; Chronicon Sublacense, ed. R. Morghen, Rer. Ital. Scr. XXIV 6 (1927) S. 19; Cod. diplomaticus Cajetanus 2, 175 f. Nr. CCLXXX; S. 242 f. Nr. CCCXVIII; JL 6892; A. Monaci, Regesto dell'abbazia di Sant' Alessio all'Aventino, Arch. soc. rom. stor. patr. 27 (1904) S. 382 f. Nr. XIII. Vollständigkeit der einschlägigen Belege habe ich hier nicht angestrebt.

³²⁵) Falco von Benevent, Chron. ad a. 1123, ed. Del Re 1, 188; Romuald von Salerno ad a. 1121, MGH SS 19, 417.

³²⁶) Nützlich K. Jordan, Das Eindringen des Lehnswesens in das Rechtsleben der römischen Kurie, AUF 12 (1932) S. 48 ff. Brezzi, Roma e l'impero medioevale S. 296 spricht von einem römischen Feldzug gegen Tivoli im Jahr 1123, vermutlich im Anschluß an Morghen, Chronicon Sublacense S. 20 Anm. 1; aber wahrscheinlich bezieht sich die Nachricht der Chronik von Subiaco auf die Kämpfe in der Zeit um 1140; s. dazu Th. Hirschfeld, Zur Chronologie der Stadtpräfekten in der Zeit der Erneuerung des Senates, QFIAB 16 (1914) S. 93 ff., der allerdings auch nicht das letzte Wort zu dieser Frage gesprochen haben dürfte.